



INHALT:

Bekanntmachungen der Stadt Neukirchen-Vluyn

Seite 104 Tagesordnung zur Ratssitzung am 12.12.2012

Bekanntmachungen der Sparkasse am Niederrhein

Seite 106 Aufgebot von Sparkassenbüchern

Seite 107 Kraftloserklärung von Sparkassenbüchern

Bekanntmachungen der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH

Seite 108 Jahresabschlussbericht 2011 der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH

Am Mittwoch, den 12.12.2012 findet im großen Sitzungssaal des Rathauses ab 17.00 Uhr eine Sitzung des Rates mit folgender Tagesordnung statt:

Zur Geschäftsordnung

- a) Feststellung der Anwesenheit
- b) Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung
- c) Ausschließungsgründe

A. Öffentlicher Teil

- TOP 1 Einwohnerfragen
 - TOP 2 Bericht der Verwaltung über nicht ausgeführte Beschlüsse und Besonderheiten bei der Ausführung von Beschlüssen
 - TOP 3 Anmerkungen zur Niederschrift über die Sitzung des Rates
-öffentlicher Teil- am 26.09.2012
 - TOP 4 Anträge zur Tagesordnung gem. § 48 Abs. 1 Satz 5 GO NRW
 - TOP 5 Sachstandsbericht über die Schadstoffbeseitigung an den Schulen
- Antrag der Fraktion NV AUF geht's vom 20.11.2012
 - TOP 6 Erlass einer Satzung über den Ersatz von Verdienstaufschlag für beruflich selbständige ehrenamtliche Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr
 - TOP 7 Änderung der Zuständigkeitsordnung
 - TOP 8 Änderung der Geschäftsordnung des Rates und seiner Ausschüsse
 - TOP 9 Änderung der Hauptsatzung der Stadt Neukirchen-Vluyn
 - TOP 10 Vergleich der Gebührenbelastung 2012 / 2013
 - TOP 11 Abwasserbeseitigung; Gebührenfestsetzung für das Jahr 2013
 - TOP 12 Abfallentsorgung; Gebührenfestsetzung für das Jahr 2013
 - TOP 13 Straßenreinigung; Gebührenfestsetzung für das Jahr 2013
 - TOP 14 Grundstücksentwässerungsanlagen; Gebührenfestsetzung für das Jahr 2013
 - TOP 15 Wochenmärkte; Gebührenfestsetzung für das Jahr 2013
 - TOP 16 Bestattungswesen; Gebührenfestsetzung für das Jahr 2013
-

- TOP 17 Einbringung des Entwurfes der Haushaltssatzung der Stadt Neukirchen-Vluyn für das Haushaltsjahr 2013
- TOP 18 Bildung des Wahlausschusses für die Kommunalwahl 2014
- TOP 19 Gemeinnützige Arbeitsplätze ab dem 01.01.2013
- TOP 20 Errichtung einer Schule des längeren gemeinsamen Lernens in Neukirchen-Vluyn
- TOP 21 Fortsetzung der Beteiligung der Stadt Neukirchen-Vluyn an der Digitalen Virtuellen Bibliothek (DiViBib)
- TOP 22 3. Bauabschnitt der Schulsportanlage
- veränderte Rahmenbedingungen
- TOP 23 2. Änderung der Satzung vom 07.12.2005 über die Abfallentsorgung in der Stadt Neukirchen-Vluyn (Abfallentsorgungssatzung)
- TOP 24 Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzeptes des Kreises Wesel 2013 – 2017
- Anregungen und Bedenken der Stadt Neukirchen-Vluyn
- TOP 25 Bebauungsplan Nr. 118, Gebiet Niederberg Wohnen II
- Auswertung der frühzeitigen Beteiligung
- Beschluss zur öffentlichen Auslegung
- TOP 26 Mitteilungen und Anfragen
- TOP 27 Einwohnerfragestunde

B. Nicht-öffentlicher Teil

- TOP 1 Bericht der Verwaltung über nicht ausgeführte Beschlüsse und Besonderheiten bei der Ausführung von Beschlüssen
 - TOP 2 Anmerkungen zur Niederschrift über die Sitzung des Rates
-nicht-öffentlicher Teil- am 26.09.2012
 - TOP 3 Anträge zur Tagesordnung gem. § 48 Abs. 1 Satz 5 GO NRW
 - TOP 4 Betriebsführung Freizeitbad
 - TOP 5 Verleihung der Ehrennadel / des Ehrenringes der Stadt Neukirchen-Vluyn
 - TOP 6 Prüfung der Jahresrechnungen ab 2009
-

- TOP 7 Verkauf des Gesellschaftsanteils der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH an der items GmbH
- TOP 8 Vergabeverfahren für Neubau Kombistandort Feuerwehrrgerätehaus Vluyn / Baubetriebshof
- Beschluss zu den Optionen
- Vergabeentscheidung durch den Rat
- TOP 9 Grundstücksangelegenheiten; Verkauf Feuerwehrrgerätehaus Vluyn
- Vorlage wird nachgereicht
- TOP 10 Mitteilungen und Anfragen

Neukirchen-Vluyn, den 28.11.2012

**Harald Lenßen
Bürgermeister**

Aufgebot eines Sparkassenbuches

Für das von der Sparkasse am Niederrhein ausgestellte Sparkassenbuch Nr. 3592784361 ist das Aufgebot beantragt worden. Der Inhaber des Sparkassenbuches wird aufgefordert, binnen drei Monaten nach der Veröffentlichung in den Amtsblättern der Städte Moers, Neukirchen-Vluyn, Rheinberg sowie des Kreises Wesel seine Rechte unter Vorlage des Sparkassenbuches bei uns anzumelden, da das Sparkassenbuch anderenfalls nach Ablauf der Frist für kraftlos erklärt wird.

Moers, den 12.11.2012

**Sparkasse am Niederrhein
Der Vorstand**

Aufgebot von Sparkassenbüchern

Für die von der Sparkasse am Niederrhein ausgestellten Sparkassenbücher Nr. 3102028622 und 3591321645 ist das Aufgebot beantragt worden. Der jeweilige Inhaber der Sparkassenbücher wird aufgefordert, binnen drei Monaten nach der Veröffentlichung in den Amtsblättern der Städte Moers, Neukirchen-Vluyn, Rheinberg sowie des Kreises Wesel seine Rechte unter Vorlage des Sparkassenbuches bei uns anzumelden, da das Sparkassenbuch anderenfalls nach Ablauf der Frist für kraftlos erklärt wird.

Moers, den 16.11.2012

**Sparkasse am Niederrhein
Der Vorstand**

Kraftloserklärung von Sparkassenbüchern

Die von der Sparkasse am Niederrhein, ausgestellten Sparkassenbücher Nr. 3402174969 und 3402174977 werden gemäß AVV zum SpkG NW Abschnitt 6 Ziffer 6.1 mit dem heutigen Tag für kraftlos erklärt, nachdem Rechte Dritter auf die Urkunden des am 11.07.2012 erfolgten Aufgebotes nicht angemeldet wurden.

Moers, den 27.11.2012

**Sparkasse am Niederrhein
Der Vorstand**

Jahresabschlussbericht 2011 der ENNI Energie & Wasser Niederrhein GmbH

Bilanz der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH		Passiva
Angaben in EURO	31. 12. 2011	Vorjahr
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	14.000.000,00	14.000.000,00
II. Kapitalrücklage	9.687.914,77	9.687.914,77
III. Gewinnrücklagen		
1. satzungsmäßige Rücklagen	89.977,15	89.977,15
2. andere Gewinnrücklagen	5.691.360,56	5.391.360,56
IV. Bilanzgewinn	8.746.653,29	8.759.343,28
	38.215.905,77	37.928.595,76
B. SONDERPOSTEN		
1. Sonderposten zu § 4b InvZuIG 1982	326.000,00	342.000,00
2. Sonderposten Investitionszuschuss	170.600,00	187.500,00
3. Investitionszuschüsse Netze und Netzanschlüsse	6.297.441,00	6.103.328,00
	6.794.041,00	6.632.828,00
C. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE		
	6.606.294,00	7.916.982,00
D. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7.896.180,00	6.267.179,32
2. Steuerrückstellungen	265.000,00	1.336.805,31
3. sonstige Rückstellungen	9.028.017,50	8.565.718,36
	17.189.197,50	16.169.702,99
E. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	41.811.943,84	36.184.090,99
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	9.214,92	60.712,21
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.989.322,78	11.693.921,75
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.413,01	0,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	513.178,44	854.075,89
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	305.716,12	169.382,03
7. sonstige Verbindlichkeiten	9.226.260,78	8.141.249,30
	65.857.049,89	57.103.432,17
F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	2.047.244,00	1.840.955,00
	136.709.732,16	127.592.495,92

Gewinn- und Verlustrechnung der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

Angaben in EURO	2011	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	146.985.978,18	143.239.168,23
2. andere aktivierte Eigenleistungen	1.018.166,57	898.122,81
3. sonstige betriebliche Erträge	<u>6.164.376,10</u>	<u>4.382.959,82</u>
	<u>154.168.520,85</u>	<u>148.520.250,86</u>
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-96.998.390,05	-92.004.439,82
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-2.164.320,13</u>	<u>-2.324.454,64</u>
	<u>-99.162.710,18</u>	<u>-94.328.894,46</u>
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-10.587.820,80	-9.833.228,70
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-4.297.586,01</u>	<u>-3.282.285,07</u>
	<u>-14.885.406,81</u>	<u>-13.115.513,77</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<u>-7.130.788,30</u>	<u>-7.275.063,82</u>
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Konzessionsabgabe	-7.423.196,27	-7.652.943,02
b) übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-9.749.349,01</u>	<u>-8.680.184,80</u>
	<u>-17.172.545,28</u>	<u>-16.333.127,82</u>
Zwischenergebnis	15.817.070,28	17.467.650,99
8. Erträge aus Beteiligungen	928.996,83	769.699,04
9. Erträge aus Ausleihungen und sonstigen Finanzanlagen	2.653,77	2.657,88
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	49.523,36	49.298,55
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	-210.000,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-2.356.010,82</u>	<u>-2.432.841,64</u>
	<u>-1.374.836,86</u>	<u>-1.821.186,17</u>
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	14.442.233,42	15.646.464,82
14. Außerordentliche Aufwendungen = Außerordentliches Ergebnis	-39.229,00	-81.945,63
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5.204.014,61	-6.027.428,48
16. sonstige Steuern	-152.679,80	-178.261,07
17. Jahresüberschuss	9.046.310,01	9.358.829,64
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	343,28	513,64
19. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-300.000,00	-600.000,00
20. Bilanzgewinn	8.746.653,29	8.759.343,28

ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH, Moers Anhang für das Geschäftsjahr 2011

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Wir haben den Jahresabschluss nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Rechnungslegungsvorschriften gemäß § 267 Abs. 3 des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) vom 25. Mai 2009 erstellt und nach den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes sowie den Erfordernissen der Energie- und Wasserwirtschaft aufgestellt. Die Anwendung der BilMoG-Vorschriften erfolgte erstmals für das Geschäftsjahr 2010.

Bei Vorliegen ökonomischer Sicherungsbeziehungen wird dem auch in der bilanziellen Abbildung im Rahmen des § 254 HGB durch Bildung von **Bewertungseinheiten** gefolgt.

Passive latente Steuern sind nicht angefallen. **Aktive latente Steuern** auf die handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätze, im Wesentlichen aus der Rückstellung für Unterdeckung der Rentenzusatzversorgungskasse und der Drohverlustrückstellungen, wurden in Ausübung des Wahlrechtes des § 274 Abs. 1 S. 2 HGB nicht aktiviert. Der unternehmensindividuelle Steuersatz beträgt 32 %.

Im Gegensatz zum Vorjahr sind **Forderungen gegen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** von den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen getrennt ausgewiesen.

Forderungen aus Vorsteuern in Höhe von 1.148 T€ sowie Umsatzsteuerrückforderungen aus noch nicht ausgezahlten Abschlägen mit 242 T€, die erst im Jahr 2012 fällig werden, sind im Gegensatz zum Vorjahr unter den sonstigen Vermögensgegenständen als antizipative Posten ausgewiesen. Im Vorjahr wurden diese in Höhe von insgesamt 937 T€ mit den Umsatzsteuerverbindlichkeiten innerhalb der sonstigen Verbindlichkeiten verrechnet.

Abweichend zum Vorjahr sind **Kundenüberzahlungen** mit 1.747 T€ anstatt in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in den sonstigen Verbindlichkeiten enthalten.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt unter Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit.

Aktiva

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind mit den Anschaffungskosten bewertet und werden planmäßig entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Hinzurechnung angemessener Zuschläge für anteilige Gemeinkosten aktiviert. Falls erforderlich werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Bei erhaltenen Zuschüssen zum Anlagevermögen wird gemäß R 6.5 der Einkommensteuerrichtlinien die Bemessungsgrundlage für die Abschreibungen grundsätzlich um den Zuschuss gemindert. Bis zum 31.12.2002 erhaltene Zuschüsse sind als **Empfangene Ertragszuschüsse** passiviert und werden über die Dauer von 20 Jahren linear über die Umsatzerlöse aufgelöst. Seit dem 07.08.2006 erhaltene Zuschüsse zum Versorgungsnetz sind grundsätzlich passivisch in einen **Sonderposten Investitionszuschüsse Netze und Netzanschlüsse** eingestellt und entsprechend den Abschreibungen der bezuschussten Investitionen ertragswirksam über die Umsatzerlöse vereinnahmt.

Seit dem 08.08.2006 werden allerdings die vom Pächter des Stromnetzes gezahlten Zuschüsse zu den Versorgungsanlagen als **Passiver Rechnungsabgrenzungsposten** abgegrenzt und über die Dauer von 20 Jahren linear aufgelöst.

Die vom Bundesminister der Finanzen herausgegebenen Abschreibungs-Tabellen für den Wirtschaftszweig Energie- und Wasserversorgung und für allgemein verwendbare Anlagegüter bilden die Grundlage der planmäßigen Abschreibungen. Die bis zum 31.12.2007 aktivierten Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich – soweit steuerlich zulässig – degressiv abgeschrieben; der Wechsel zur linearen Abschreibungsmethode erfolgt, wenn sich hierdurch höhere jährliche Abschreibungen ergeben. Die Anlagenzugänge werden seit dem 01.01.2008 planmäßig linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter und Sammelposten werden grundsätzlich gemäß § 6 Abs. 2 Einkommensteuergesetz (EStG) bilanziert.

Bei den **Finanzanlagen** sind die Beteiligungen und die sonstigen Finanzanlagen (Genossenschaftsanteile) zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert sowie die sonstigen Ausleihungen mit dem Nennwert angesetzt.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind mit den gleitenden durchschnittlichen Anschaffungskosten oder den niedrigeren Tagespreisen angesetzt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert angesetzt. Erkennbare Risiken sind durch die Bildung angemessener Wertberichtigungen berücksichtigt.

Liquide Mittel sind mit ihrem Nennwert ausgewiesen.

Passiva

Die **satzungsmäßigen Rücklagen** wurden ursprünglich entsprechend den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung Nordrhein-Westfalen gebildet.

Der **Sonderposten zu § 4b InvZuIG 1982** wird linear aufgelöst.

Die Bildung des **Sonderposten Investitionszuschuss** erfolgt in Anlehnung an die HFA-Stellungnahme 1/1984 des Institutes der Wirtschaftsprüfer und in Anwendung des § 265 Abs. 5 HGB.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck – die eine generationenabhängige Lebenserwartung berücksichtigen – nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) gebildet. Sie wurden mit dem von der Deutschen Bundesbank im Dezember 2011 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 S. 2 HGB); der Zinssatz beträgt 5,14 %. Im Rahmen weiterer Rechnungsannahmen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2 % und Rentensteigerungen von 2 % berücksichtigt. Im Rahmen der Erstanwendung des BilMoG wurde vom Verteilungswahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB Gebrauch gemacht. Zum Bilanzstichtag verbleibt eine Unterdeckung von 503 T€, die auf die folgenden maximal 13 Geschäftsjahre aufzuteilen ist.

In den **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** sind alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten nach den Grundsätzen vernünftiger und ordnungsgemäßer kaufmännischer Beurteilung angemessen und ausreichend zum Erfüllungsbetrag berücksichtigt. Verpflichtungen aus Altersteilzeit-, Vorruhestandsverträgen, Berufsjubiläen und zukünftigen Verträgen zur Verkürzung der Lebensarbeitszeit sind analog zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen gebildet und bewertet.

Aufwendungen, die sich durch die Neubewertung der Rückstellungen zum 01.01.2010 im Rahmen des BilMoG ergaben, wurden im Berichtsjahr als **außerordentlicher Aufwand** in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt (Art. 67 Abs. 7 EGHGB).

Die **Verbindlichkeiten** sind grundsätzlich mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Gewinn- und Verlustrechnung

Der Ausweis des von der Gesellschaft gemäß Wasserentnahmeentgeltgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen abzuführenden Wasserentnahmeentgeltes erfolgt unter dem **Materialaufwand**.

Im **Zinsergebnis** ist Aufwand aus der Aufzinsung von Pensions- und längerfristigen Personalrückstellungen von 308 T€ enthalten.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** wird im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Die **Finanzanlagen** enthalten eine 50 %ige Beteiligung am Gezeichneten Kapital (3,6 Mio. €) der Biokraftgesellschaft Moers/Dinslaken mbH, Moers. Die Beteiligungsgesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2011 einen Jahresüberschuss von 516 T€.

Weiterhin besteht zum Bilanzstichtag eine jeweils 20 %ige Beteiligung (662 T€ bzw. 5 T€) am Kommandit- bzw. Stammkapital der Windpark Gollmitz GmbH & Co. KG, Rheine, bzw. der Windpark Gollmitz Verwaltungs GmbH, Rheine. Der jeweils letzte vorliegende Jahresabschluss für das Jahr 2010 weist einen Fehlbetrag vor Ergebniszurechnung von 2.020 T€ bzw. einen Jahresüberschuss von 1 T€ aus.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** enthalten auch die zwischen den unterjährigen Ablesestichtagen und dem Bilanzstichtag abgegrenzten Energie- und Wasserverbräuche.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen, gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und **Forderungen gegen Gesellschafter** betreffen im Wesentlichen Energie- (Strom, Gas) und Wasserlieferungen sowie Betriebsführungsentgelte und sonstige Entgelte.

In den **Sonstigen Vermögensgegenständen** sind 223 T€ an Körperschaftsteuerforderungen für das Veranlagungsjahr 2011 enthalten. Weiter antizipative Posten (Umsatzsteuer) werden bereits oben erläutert.

Passiva

Die Veränderungen des **Eigenkapitals** zeigt nachstehende Tabelle:

in T€	01.01.2011	Ausschüttung	Gewinnvortrag	Einstellung aus Jahresüberschuss	31.12.2011
Andere Gewinnrücklagen	5.391	0	n/a	300	5.691
Bilanzgewinn	8.759	-8.759	0 ¹	8.747	8.747

¹ Der Gewinnvortrag beträgt weniger als T€ 1.

Die **Sonstigen Rückstellungen** betreffen im Wesentlichen Drohverluste, Verpflichtungen aus Energielieferverträgen und Altersteilzeitvorsorgeaufwendungen.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung und Restlaufzeiten der **Verbindlichkeiten**:

in T€	< 1 Jahr	> 5 Jahre
1. - gegenüber Kreditinstituten *	4.198	24.719
Vorjahr:	5.069	19.595
2. - erhaltene Anzahl. auf Bestellungen	9	0
Vorjahr:	61	0
3. - aus Lieferungen und Leistungen	13.991	0
Vorjahr:	11.694	0
4. - gegenüber verbundenen Unternehmen	1	0
Vorjahr:	0	0
5. - gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	513	0
Vorjahr:	854	0
6. - gegenüber Gesellschaftern	306	0
Vorjahr:	169	0
7. - sonstige Verbindlichkeiten	6.835	100
Vorjahr:	5.749	200
Summe der Verbindlichkeiten	34.934	24.819
Vorjahr:	23.596	19.795

*Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 11,3 Mio. € (Vorjahr: 12,6 Mio. €) durch modifizierte Ausfallbürgschaften gesichert.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und gegenüber Gesellschaftern** betreffen Energielieferungen und Dienstleistungsentgelte.

Folgende Vermerke sind gemäß § 266 HGB zu den sonstigen Verbindlichkeiten erforderlich:

In T€	
- davon aus Steuern	3.583
Vorjahr:	3.028

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Zuordnung der ausschließlich im Inland erzielten **Umsatzerlöse** zu den jeweiligen Sparten zeigt nachstehende Tabelle:

Angaben in T€	2011	Vorjahr
Strom	113.819	106.457
- abzüglich Stromsteuer	-9.600	-7.946
Strom ohne Stromsteuer	104.219	98.511
Gas	29.439	32.436
- abzüglich Erdgassteuer	-2.967	-3.495
Gas ohne Erdgassteuer	26.472	28.941
Wärme	2.017	1.871
Wasser	14.278	13.916
	146.986	143.239

Als indirekte Steuer sind die Stromsteuer und die Energiesteuer in den Energieverkaufspreisen enthalten und werden von den Versorgungsunternehmen an das Hauptzollamt als Verwaltungsbehörde dieser Steuern abgeführt. Insofern handelt es sich um durchlaufende Posten, die von den Umsatzerlösen abzusetzen sind.

Die Umsatzerlöse Strom enthalten neben den Umsätzen aus Handelsgeschäften auch die Umsätze aus der Verpachtung des Stromnetzes.

Die **Sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten periodenfremde Erträge von 1.886 T€ und betreffen im Wesentlichen mit 1.301 T€ Bilanzierungskreisdifferenzen und mit 479 T€ Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Der **Materialaufwand** enthält die aufgrund des Gesetzes über die Erhebung eines Entgelts für die Entnahme von Wasser aus Gewässern (Wasserentnahmeentgeltgesetz des Landes NRW – Wa- sEG - vom 27. Januar 2004) erhobenen Wasserentnahmeentgelte. Weiterhin sind periodenfremde Aufwendungen für Strom- und Gasbezug von 367 T€ enthalten.

Von den **sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung** entfallen 2.359 T€ (Vj. 1.515 T€) auf die Altersversorgung.

In den **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind periodenfremde Beträge von 829 T€ enthalten, die Aufwand aus abgeschriebenen Forderungen betreffen.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** enthalten mit 327 T€ periodenfremde Aufwendungen.

Ergänzende Angaben

Warensicherungsgeschäfte

Für die ENNI wurden Marktpreisrisiken und damit verbunden Preisänderungsrisiken in der Rohstoffbeschaffung Gas identifiziert. Hierzu wurden Swaps zur Absicherung der Marktpreisänderungen abgeschlossen. Sie betreffen Gasbezüge des Jahres 2012 mit einem beizulegenden Zeitwert zum 31.12.2011 in Höhe von 587 T€ (Nominalwert: 102 T€). Die Bewertung erfolgt auf Basis des vertraglich vereinbarten Preises - verglichen mit dem Wert des statistischen Bundesamtes am jeweiligen Stichtag. Für die abgeschlossenen Absicherungsgeschäfte wurden Bewertungseinheiten in Form von Mikro-Hedges mit den Grundgeschäften gebildet. Die Sicherungsgeschäfte lassen sich den Grundgeschäften eindeutig zuordnen, so dass effektive, fristenkongruente Teile der Sicherungsbeziehung nicht in der Bilanz abgebildet werden. Insgesamt ergibt sich aus diesem Geschäft eine vollständige Kompensation von gegenläufigen Wertentwicklungen des Grund- und Sicherungsgeschäftes. Die Bedingungen und Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäften sind eng aufeinander abgestimmt. Auf Grund dessen sowie der Identität der Risikoarten der Bewertungseinheiten ist die Wirksamkeit der Bewertungseinheiten sowohl retro- als auch prospektiv gegeben. Als Methode zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten wurde die Einfrierungsmethode angewandt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Die Mitarbeiter sind bei der RZVK Köln durch mittelbare Pensionszusagen abgesichert. Die Verpflichtung der RZVK ist dort nicht in vollem Umfang durch entsprechende Vermögenspositionen gedeckt. Neben der unter den Pensionen und ähnliche Verpflichtungen bilanzierten Rückstellung trägt die Deckungslücke (laufende Versorgungsleistungen waren zum Teil, Anwartschaften waren vollständig ungedeckt) weitere 6,9 Mio. €. Zur Verringerung dieser Unterdeckung wird von der RZVK eine zusätzlich Umlage (Sanierungsgeld) von 3,5 % erhoben.

Neben den sonstigen finanziellen Verpflichtungen in Höhe von ca. 72,2 Mio. € (im Wesentlichen Energielieferverträge) bestehen langfristige vertragliche Stromabnahmeverpflichtungen aus einer Beteiligung an einem Gas- und Dampf-Kraftwerk in Höhe von ca. 40 GWh/a und einem Steinkohle-Kraftwerk von ca. 130 GWh/a.

Zum Bilanzstichtag bestehen Verpflichtungen aus Bürgschaften mit einem Gesamtvolumen von 1,9 Mio. €. Zum jetzigen Zeitpunkt wird mit einer Inanspruchnahme nicht gerechnet, da die Vergangenheits- und Planungsrechnungen der Gesellschaften, für welche die Bürgschaften begeben wurden, nicht darauf schließen lassen.

Konzernabschluss

Die Gesellschaft ist eine 70%-ige Tochtergesellschaft der ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR, Moers, die ein 100%-iges Tochterunternehmen der Stadt Moers ist. Der vorliegende Jahresabschluss wird in den Konzernabschluss der ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR, Moers, einbezogen, die den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt. Dieser Konzernabschluss ist in den Geschäftsräumen der ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR, Moers, einsehbar.

Abschlussprüfer

Das vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar beträgt für Abschlussprüfungsleistungen 40 T€ und für andere Bestätigungsleistungen 2 T€.

Angaben zu den Organen

Geschäftsführung

Dipl.-Kfm. Stefan Krämer, Moers

Dr. Thomas Götz, Dinslaken (Stellvertreter)

Aufsichtsrat

Dipl.-Oec. Volker Marschmann, Moers
Geschäftsführer der Marschmann GmbH, Ratsmitglied
Vorsitzender

Dipl.-Kfm. Ulrich Henkel, Alpen
Technischer Vorstandes der rhenag AG
1. stellvertretender Vorsitzender

Wolfgang Setina, Moers
Kfm. Angestellter, Arbeitnehmervertreter
2. stellvertretender Vorsitzender

Norbert Ballhaus, Moers
Bürgermeister

Harald Lenßen, Neukirchen-Vluyn
Bürgermeister

Klaus Brohl, Moers
Selbstständig, Elektroservice Klaus Brohl, Ratsmitglied

Christof Epe, Wesel
Leiter Netzzugang/Netznutzung
der RWE Verteilnetz GmbH

Dr. Michael Heidinger, Dinslaken
Bürgermeister

Otto Laakmann, Moers
Lehrer, Ratsmitglied

Heinrich Wansing, Dinslaken
Beamter, Beisitzer

Karl-Heinz Geimer, Dinslaken
Selbstständiger Kaufmann, Beisitzer

Ralph Messerschmidt, Moers
Selbstständiger Bauingenieur, Ingenieurbüro & Energieberater Ralph Messerschmidt, Ratsmitglied

Dipl.-Ing. Michael Nöfer, Gelsenkirchen
Techn. Angestellter, Arbeitnehmervertreter

Patricia Rattmann, Moers
Kfm. Angestellte, Arbeitnehmervertreterin

Karl-Heinz Reimann, Moers
Rentner, Ratsmitglied

Klaus Rudatsch, Moers
Selbstständiger Steuerberater, Ratsmitglied

Dirk Spannekrebs, Moers
Techn. Angestellter, Arbeitnehmervertreter

Ibrahim Yetim, Moers
Geschäftsführer des SPD Kreisverbandes Wesel, Ratsmitglied

Dipl.-Kfm. Wolfgang Thoenes, Moers
Stadtkämmerer, beratendes Mitglied

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen im Geschäftsjahr 27 T€.

Bezüglich der Angaben zu den Bezügen gemäß § 285 Nr. 9a HGB wird für die Geschäftsführung auf die Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB verwiesen.

Für die früheren Mitglieder der Geschäftsführung sind Gesamtbezüge in Höhe von 115 T€ angefallen. Die Pensionsrückstellungen für diese Personengruppe betragen 1,4 Mio. €.

Belegschaft

Von den durchschnittlich 202 Beschäftigten (ohne Auszubildende) sind 139 Personen Gehaltsempfänger und 63 Personen Lohnempfänger.

Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, nach der erfolgten Zuführung von 300.000,00 € in die Gewinnrücklagen aus der Summe von Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2011 (9.046.310,01 €) und Gewinnvortrag (343,28 €) eine Gewinnausschüttung in Höhe von 8.746.000,00 € an die Gesellschafter auszuschütten und den verbleibenden Betrag in Höhe von 653,29 € auf das Geschäftsjahr 2012 vorzutragen.

Moers, den 30. Mai 2012

ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH, Moers

Stefan Krämer

Dr. Thomas Götz

Entwicklung des Anlagevermögens der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH im Geschäftsjahr 2011

	Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten in Euro				Entwicklung der Abschreibungen in Euro				Buchwerte in Euro		Kennzahlen			
	Bestand am 01.01.2011	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Bestand am 31.12.2011	Bestand am 01.01.2011	Zugänge	Abgänge	Bestand am 31.12.2011	Bestand am 31.12.2011	Ab- Absch.	Buchwert	Anteil	Anteil
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
1. Einmalig erworbene Lizenzen, Leihungs- und ähnliche Rechte	4.899.304,47	280.421,76	3.759,30	47.276,00	5.223.242,95	3.650.994,47	239.191,76	3.705,30	1.336.822,00	1.248.370,00	4,6%	25,6%		
2. Geleistete Anzahlungen	47.276,00	0,00	0,00	-47.276,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	47.276,00	0,0%	0,0%		
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	20.207.724,35	38.772,11	105.701,06	0,00	20.140.795,40	10.367.221,54	276.633,26	96.151,36	9.593.091,93	8.640.592,81	1,4%	47,6%		
2. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	23.865.476,72	3.035.690,59	24.195,54	500.000,00	32.376.971,76	15.333.539,72	1.265.216,59	24.195,54	15.802.412,00	13.531.938,00	3,5%	46,8%		
3. Versorgungs-, Regler- und Speichersanlagen	18.607.916,79	352.366,73	166.570,37	31.263,00	18.824.976,15	13.526.395,79	499.321,28	137.127,52	4.574.426,00	4.679.590,00	2,4%	24,3%		
4. Verlegetanlagen	186.016.256,54	6.710.927,44	843.507,25	0,00	191.863.626,73	130.422.991,54	4.309.231,51	761.490,32	57.913.894,00	55.693.215,00	2,2%	30,2%		
5. Sonstige technische Anlagen und Maschinen	7.305.177,94	309.104,34	0,00	0,00	7.614.282,28	5.548.468,04	229.949,34	0,00	2.036.866,00	1.856.711,00	3,0%	26,7%		
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.121.289,27	507.214,02	188.705,75	0,00	7.439.777,54	6.156.749,27	352.244,52	187.711,25	1.118.465,00	864.520,00	4,7%	15,0%		
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	709.263,28	895.346,73	0,00	-531.263,00	873.347,01	0,00	0,00	0,00	873.347,01	709.263,28	0,0%	100,0%		
	269.833.034,89	11.849.421,95	1.328.879,97	0,00	279.153.776,87	161.567.594,90	6.891.596,52	1.206.676,39	187.242.244,93	87.275.710,09	2,5%	32,9%		
III. Finanzanlagen														
1. Beteiligungen	9.593.921,71	90.448,55	536.501,90	0,00	10.120.872,16	536.501,90	0,00	536.501,90	9.137.868,36	9.047.419,81	0,0%	100,0%		
2. Sonstige Ausleihungen	257.141,75	48.475,00	17.289,03	0,00	282.905,78	0,00	0,00	0,00	282.905,78	257.141,75	0,0%	100,0%		
3. Sonstige Finanzanlagen	2.147,43	0,00	0,00	0,00	2.147,43	0,00	0,00	0,00	2.147,43	2.147,43	0,0%	100,0%		
	9.843.210,89	138.923,55	553.790,93	0,00	10.413.921,37	536.501,90	0,00	536.501,90	9.436.917,57	9.306.708,99	0,0%	100,0%		
	283.622.826,25	12.065.797,28	1.882.210,20	0,00	295.803.383,33	165.744.751,17	7.130.798,30	1.748.883,59	191.128.665,88	102.674.717,45	2,4%	34,9%		

ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH, Moers Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011

1. Wirtschaftsbericht

1.1. Wirtschaftliche Gesamtlage

Die deutsche Volkswirtschaft kam im Jahr 2011 **besser** und **schneller** aus der Krise als andere Industrienationen. Das Wirtschaftswachstum ist im Vergleich zum Jahr 2010 bundesweit zwar leicht gesunken. Trotzdem blieb es solide und die positive Arbeitsmarktentwicklung hat sich fortgesetzt. Dies drückt sich auch im Bruttoinlandsprodukt (BIP) aus: Es stieg im Geschäftsjahr 2011 preisbereinigt um 3,0 Prozent. Dabei steht das Wachstum auf wesentlich breiteren Füßen: Der Außenhandel trug mit 0,8 Prozentpunkten zum Wachstum bei, mehr als zwei Drittel der Wachstumsimpulse kamen aus dem Inland (2,2 Prozent). Noch ein positiver Indikator 2011: Die Konsumnachfrage von Verbrauchern und Staat stieg um 1,0 Prozent beziehungsweise 2,3 Prozent. Insgesamt wird sich das gesamtwirtschaftliche Wachstum daher voraussichtlich auch im Jahr 2012 solide fortsetzen.

1.2. Energiewirtschaft und Wettbewerb

Die Nuklearkatastrophe im japanischen Fukushima vom 11. März 2011 hat die Energiewelt verändert. Die Bundesregierung ließ nach den Ereignissen die Sicherheit aller deutschen Kernkraftwerke überprüfen und legte die sieben ältesten Atommeiler und das Kraftwerk Krümmel umgehend still. Zudem beschloss die Bundesregierung den kompletten Atomausstieg bis zum Jahr 2022.

Neben der Energiewende verzeichnete die Branche im Jahr 2011 weitere Wettbewerbsdynamik. Die Politik und die öffentlichen Einrichtungen förderten die Entwicklung zu verstärkten Lieferantenwechsel über Kampagnen an. Dennoch: Gerade die Insolvenz des Billiganbieters Teldafax bremste die Wechselraten spürbar. Zahlreiche Kunden setzten sich jedoch intensiver mit den Themen Energie und der damit verbundenen Preise auseinander. Insgesamt konnte sich die ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH (ENNI) gut im Markt behaupten. Erfolgswege: Akquisition neuer Kunden im Zielgebiet Niederrhein und kontinuierliche Rückholaktionen zuvor einst verlorener Kunden.

1.3. Geschäftsverlauf und Gesellschaft

1.3.1. Ergebnis und Geschäftsmodell

Das Jahr 2011 war ein warmes Jahr mit der Folge deutlich geringerer Gas- und Wärmeabsätze. Trotzdem lag der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2011 mit 9,0 Mio. Euro nur leicht unter dem Ergebnis des Vorjahres. Damit hat die ENNI ihr geplantes Ergebnis übertroffen und kann ihren Gesellschaftern Gewinne auf Vorjahresniveau ausschütten. Zudem fließen 0,3 Mio. Euro in die Gewinnrücklage. Das ist ein gutes Ergebnis.

ENNI ist im Energiemarkt somit weiterhin gut etabliert und verfügt über attraktive Wachstumsfelder. Schwerpunkte dieser Strategie: Entwickeln regenerativer Strom- und Wärmeerzeugungsprojekte, Ausbau der Vertriebsaktivitäten im Zielgebiet des nördlichen linken Niederrheins sowie eine verstärkte Positionierung als vertrieblicher, kaufmännischer und technischer Dienstleister.

So ist ENNI mittlerweile zentraler Dienstleister der im Jahr 2007 gegründeten und seit 2011 unter gemeinsamen Markendach firmierenden ENNI-Unternehmensgruppe.

Darüber hinaus baut ENNI die seit dem Jahr 2010 bestehende intensive Kooperation mit der Stadtwerke Dinslaken GmbH (SD) sukzessive aus. Hier übernimmt ENNI federführend die Vertriebssteuerung, die Bilanzkreisführung und das Portfoliomanagement für die Sparten Strom und Gas. Die Kooperation bildet eine wichtige Grundlage des zukünftigen Geschäftserfolgs. Die ENNI wird hier Kräfte bündeln und gemeinsam mit der SD weitere, innovative Produkte und Dienstleistungen für die Region entwickeln. Es ist die Strategie der ENNI, auch durch diese Eckpfeiler das Ergebnis zu sichern und die unternehmerische Selbstständigkeit dauerhaft zu erhalten.

Die Grundlage für diese gewinnbringenden Wachstumsfelder bildet aber ein weiterhin konsequent verfolgter Konsolidierungskurs. Hierdurch stellt sich ENNI dauerhaft kosten- und kundenorientiert auf.

1.3.2. Beteiligungen

ENNI erwartet, dass die fortschreitende Liberalisierung das Kerngeschäft auch in Zukunft belasten. Um Ergebnismrückgänge zu kompensieren, ist es die Strategie, neue Aktivitäten aufzubauen und erfolgreich umzusetzen – auch über weitere Beteiligungen. Herausragend: Seit dem Jahr 2005 setzt das Unternehmen hier einen Schwerpunkt in der eigenen Stromproduktion. Hiermit will ENNI sich unabhängiger von Lieferanten und Marktentwicklungen machen und dabei gleichzeitig auch verstärkt in regenerative Erzeugungsanlagen investieren.

So ist ENNI im Bereich der fossilen und regenerativen Energieerzeugung mittlerweile sehr aktiv und bereits an unterschiedlichen Erzeugungsanlagen beteiligt. Diese Beteiligungen bestehen in erster Linie im Verbund mit Partnerunternehmen, insbesondere aus der Gruppe des Stadtwerkeverbundes Trianel.

An der Biokraftgesellschaft Moers/Dinslaken GmbH halten ENNI und die SD jeweils einen Anteil von 50 Prozent. Die Partner betreiben seit 2009 im Moerser Technologiepark Eurotec ein hochmodernes Frischholz-Biomasse-Heizkraftwerk mit einer elektrischen Leistung von 2,75 MW und einer thermischen Leistung von 8,5 MW.

Die Beteiligungsstruktur der ENNI zum Jahresende 2011 stellt sich wie folgt dar:



1.3.3. Produkte, Absatz und Kunden

1.3.3.1. Vertriebsbündelung im Rahmen der Dachmarkenstrategie

Im Rahmen der Umsetzung der sogenannten Dachmarkenstrategie hat die ENNI-Unternehmensgruppe ihre Vertriebsaktivitäten im Mai 2011 bei der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH gebündelt. Für den Kunden brachte das direkte Vorteile: ein gemeinsames, neu gestaltetes Kundenzentrum mit verlängerten Öffnungszeiten. Ein eindeutiger Wettbewerbsvorteil ist, dass Kunden dort alle Ver- und Entsorgungsangebote aus einer Hand erhalten.

1.3.3.2. Großkundenakquisition Strom und Gas

Im Großkundenbereich hat die ENNI ihre Akquisition erfolgreich verstärkt. Insgesamt verzeichnete das Unternehmen im Strom- und Gasbereich gegenüber dem Vorjahr vermehrte Abschlüsse im Jahr 2011, die zu einem Absatzplus von mehr als 15 Prozent im Jahr 2012 führen werden. Angesichts des zunehmenden Wettbewerbs ist die Ausrichtung des Großkundenvertriebes somit sehr erfolgreich.

1.3.3.3. Preispolitik

Nach wie vor erfreuen sich die Festpreisprodukte der ENNI großer Beliebtheit. Der Anteil der über die sogenannten ENNI.Fix-Verträge im Strom gebundenen Kunden liegt mittlerweile bei fast 50 Prozent. Zu Beginn des Jahres 2011 musste die ENNI den Strompreis erhöhen, verursacht vor allem durch den eklatanten, fast 50-prozentigen Anstieg der EEG-Abgabe. Das konnte ENNI trotz geringerer Beschaffungskosten nicht kompensieren.

Den Gaspreis musste ENNI zum 1. April und zum 1. Oktober des Jahre 2011 erhöhen. Grund dafür waren die anziehende Konjunktur und eine daraus resultierende Nachfrage nach Rohstoffen und Energie.

Die Wasserpreise blieben über das Jahr hinweg konstant.

1.3.3.4. Kundenservice

Kundenservice ist einer der Verkaufsvorteile der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH. Mit diesem Positionierungsmerkmal und der Möglichkeit im neuen Markenverbund zahlreiche Infrastrukturdienstleistungen aus einer Hand anbieten zu können, hebt sich das Unternehmen vor allem gegenüber den vielen Billiganbietern ab. Die Marktforschung zeigt: Das breite Produktportfolio und der persönliche Service sprechen den Kunden und seine Bedürfnisse direkt an. Besonders die Energieberatung ist ein von Kunden gerne angenommener Service. Deutlich wird, dass das Thema Umweltschonung vielen Menschen dabei wichtig ist. ENNI ist an dieser Stelle ein akzeptierter Ansprechpartner, dem die Kunden nachgewiesenermaßen Neutralität und Kompetenz bescheinigen.

1.3.4. Investitionen

Im Geschäftsjahr 2011 hat die ENNI Energie & Umwelt Niederrhein insgesamt 12,1 Mio. Euro in ihr Anlagevermögen investiert. 7,2 Mio. Euro flossen in die Netze, wo ENNI insgesamt rund drei Kilometer Gas- und sechs Kilometer Wasserleitungen erneuerte. Im Stromnetz ersetzte das Unternehmen etwa 13 Kilometer Nieder- und Mittelspannungsnetz. Das Freileitungsnetz will ENNI in den kommenden zwölf Jahren komplett zurückbauen, so wurden in 2011 bereits rund sieben Kilometer Freileitungen verkabelt.

Investiert hat ENNI weiterhin auch in Projekte zur eigenen regenerativen Energiegewinnung. So nahm sie sechs neue Fotovoltaikanlagen mit einer Modulleistung von 975 kWp ans Netz. Diese stieg in Summe aller Anlagen mittlerweile auf 1,6 MWp. Wirtschaftlich sind die Anlagen, trotz zweimaliger Absenkung der Einspeisevergütung, durch deutlich gesunkene Modulpreise.

1.3.5. Finanzierung

Die Zinsen auf dem Kapitalmarkt sind seit Beginn des Jahres leicht rückläufig. Die weiterhin gute Innenfinanzierung half ENNI, dass im Geschäftsjahr 2011 langfristige Darlehen in Höhe von

sechs Mio. Euro abgeschlossen wurden. Diese sowie im Vorjahr vertragliche abgeschlossene Mittel von vier Mio. Euro flossen im Berichtszeitraum zu. Für das Jahr 2012 bedarf es der weiteren Finanzierung über Bankdarlehen im Rahmen der genehmigten Planansätze. Deutlich steigende Finanzierungskonditionen erwartet das Unternehmen derzeit nicht.

1.3.6. Personal- und Sozialbericht

1.3.6.1 Personal als wertvolles Kapital

Die Mitarbeiterinnen und die Mitarbeiter haben für ENNI höchste Bedeutung. Fördern und fordern ist eine Leitlinie der Personalpolitik. Im Schnitt sind die Mitarbeiter 43 Jahre alt und seit 16 Jahren im Unternehmen beschäftigt. Das Personal zeichnet sich somit durch Berufserfahrung aus und verfügt über ein hohes Ausbildungsniveau, Flexibilität und Engagement.

1.3.6.2 Förderung der Weiterbildung

Förderung setzt dabei bei individuellen Fähigkeiten, Bedürfnisse und Zielen der Belegschaft an. Das Personalentwicklungskonzept berücksichtigt die Notwendigkeiten des Unternehmens und ermöglicht gezielt Auszubildenden, Sachbearbeitern und Führungskräften die Teilnahme an Schulungen und Seminaren.

Dabei trägt ENNI mit ihrem Ausbildungsengagement nicht nur zur eigenen mittel- und langfristigen Nachwuchsförderung bei: ENNI bildet auch über den eigenen Bedarf hinaus für Unternehmen der Region aus.

1.3.7. Wesentliche rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren

Die Änderungen der Marktregeln für die Durchführung der Bilanzkreisabrechnung Strom (MaBiS) haben umfangreiche Auswirkungen auf das Tagesgeschäft aller Energiemarkt-Teilnehmer. Sie verpflichten diese unter anderem zur vollständigen Zuordnung sämtlicher Energiemengen eines Netzes zu Lieferantenbilanzkreisen und weiteren Kategorien zum Führen und Verarbeiten von Clearing-Listen und zur Einführung von neuen Datenformaten und Prozessen. Die ENNI hat die Anforderungen der MaBiS im Jahr 2011 zeitgerecht umgesetzt.

Das Jahr 2011 war auch das sogenannte Basisjahr in der Sparte Strom. Es hatte daher für die Festlegung der maximal zu erzielenden Erlöse (Erlösobergrenze) im Rahmen der Ermittlung der Netznutzungsentgelte für die zweite Anreizregulierungsperiode (2014-2018) große Bedeutung.

Im Jahr 2011 hat der Gesetzgeber zudem eine Novelle des Energiewirtschaftsgesetzes (ENWG) verabschiedet. Sie verpflichtete auch die ENNI dazu, Lieferantenwechsel schneller vorzunehmen. Hiernach muss dieser Vorgang nun binnen drei Wochen abgearbeitet sein. Auch die Standards für Rechnungen wurden signifikant erhöht. Der Gesetzgeber plant zudem eine

Verbraucherschlichtungsstelle, die bei Konflikten zwischen Verbrauchern und Versorgern vermitteln soll. Zudem sind die Wechselprozesse im Messwesen (WIM) in Kraft getreten. Durch die branchenweite Standardisierung der Wechselprozesse soll der Wettbewerb weiter gefördert werden. Für ENNI bedeuteten die zahlreichen Änderungen einen enormen strukturellen und prozessualen Änderungsaufwand.

1.3.8. Sonstige wesentliche Sachverhalte

1.3.8.1 Marketingaktivitäten

Die ENNI versteht Wettbewerb als Chance und verfolgt das Ziel, am Niederrhein zu wachsen. Konkret: Das Unternehmen will Kunden außerhalb des Stammgebietes gewinnen. Deshalb hat ENNI ihre Marketingaktivitäten im Jahr 2011 auf die Akquisition in den Nachbarstädten konzentriert. Um den Bekanntheitsgrad der Marke weiter zu steigern, nahm ENNI an verschiedenen Veranstaltungen im Zielgebiet, dem nördlichen linken Niederrhein, teil. Dabei brachte sie die schon in Moers beliebte „ENNI Night of the Bands“ als Musikevent nach Rheinberg und Xanten und erreichte damit ein breites Publikum und deutlich steigende Bekanntheitsgrade. Bei Promotionsaktionen war stets auch das neue Elektromobil im Einsatz. Der kleine Flitzer diente als Blickfang und ist eines der sichtbaren Zeichen für ein deutlich ausgebautes Engagement der ENNI im regenerativen Bereich und im Zukunftsmarkt Elektromobilität. Besonders erfolgreich war die Marketingabteilung mit ihren verschiedenen Festpreisaktionen.

1.3.8.2. Umweltschutz

Nicht erst seit der Reaktorkatastrophe im japanischen Fukushima ist klar: Klima- und Umweltschutz sind die Herausforderungen der Zukunft. Im Markenkern der ENNI nimmt die ökologische Selbstverpflichtung daher einen zentralen Platz ein. Im Jahr 2011 startete das Unternehmen damit, dieses zunächst theoretisch verankerte Markenverständnis in die Praxis umzusetzen. Gemeinsam mit Spezialisten der B.A.U.M Consult aus Hamm legte ENNI ein Projekt zum Aufbau einer Umwelt- und Nachhaltigkeitsstrategie auf. Hier ist das Umweltverständnis in zwei Leitmotiven fixiert: Ressourcenschonung und Reduzierung der Umweltauswirkungen durch eigenes Handeln.

Im Tagesgeschäft förderte das Unternehmen Kunden seit Jahren beim Energie- und Wassersparen. Neben weitreichenden Energieberatungs-Angeboten galt der Blick dem Schutz der regionalen Wasservorräte. Hier fühlt sich das Unternehmen als einer der größten Wasserlieferanten am Niederrhein besonders für die in der Region lebenden Menschen verantwortlich. In den Wasserschutzgebieten gilt das Augenmerk den wirtschaftenden Landwirten, mit denen gemeinsam eine gewässerverträgliche Bewirtschaftung ohne Ertragseinbußen sichergestellt wird.

Als weiteren wesentlichen Beitrag zum Umweltschutz und zur Ressourcenschonung setzt ENNI immer stärker auf erneuerbare Energien. Nach Biomasse und Fotovoltaik ist man nun auch erfolgreich in Windkraftprojekte eingestiegen. Hier sieht ENNI auch für die Zukunft ein bedeutendes Handlungsfeld.

Neben den aktuellen Beteiligungen an regenerativen Projekten, unter anderem mit zahlreichen Fotovoltaikanlagen in Moers, Neukirchen-Vluyn und am Niederrhein, plant die Geschäftsführung deswegen seit dem Jahr 2011 gemeinsam mit der RAG Montan Immobilien GmbH und der Mingas-Power GmbH die Gründung einer Projektgesellschaft mit dem Namen ENNI RMI Windpark Kohlenhuck Projektgesellschaft mbH. Diese hat die Projektierung von fünf Windkraftanlagen auf und vor einer ehemaligen Abraumhalde im Norden von Moers zum Ziel.

1.4. Berichterstattung gemäß § 108 Gemeindeordnung NRW

Die Gesellschaft hat ihre Pflicht zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung jederzeit erfüllt und darüber den kommunalen Anteilseignern gemäß § 108 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen gesondert Bericht erstattet.

2. Lage des Unternehmens

2.1. Ertragslage

Um die Ertragslage darzustellen, hat ENNI die Gewinn- und Verlustrechnung auf die wesentlichen Positionen verkürzt dargestellt:

Angaben in Mio. €	2011	%	Vorjahr	%
Gesamtleistung	154,2	100,0	148,5	100,0
Materialaufwand	-99,1	-64,3	-94,3	-63,5
Rohergebnis	55,1	35,7	54,2	36,5
Andere Aufwendungen sowie gewinnunabhängige Steuern	-39,4	-25,6	-37,0	-24,9
Finanzergebnis	-1,4	-0,9	-1,8	-1,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5,2	-3,4	-6,0	-4,0
Jahresüberschuss	9,1	5,9	9,4	6,4

Im Ergebnis lag der Stromabsatz der ENNI mit 478 GWh (Vorjahr: 436 GWh) über Vorjahresniveau. Beim Gasabsatz stellt sich einmal mehr die Witterung als großer Hebel dar. Auffällig: Dem sehr kalten Jahr 2010 folgte das sehr warme Jahr 2011. So ging der Gasabsatz zwar gegenüber dem Vorjahr um rund 70 GWh zurück, aber insgesamt konnte ENNI die

Gesamtleistung steigern. Dies ist den sehr guten Vertriebsaktivitäten zu verdanken, durch die man weitere Kunden hinzugewinnen konnten. Zusammen mit der Preisentwicklung und vermehrter Erträge aus Dienstleistungen führte dies zu einem Anstieg der Gesamtleistung. Daraus resultiert ein Anstieg des Rohergebnisses um 0,9 Mio. Euro.

Trotz witterungsbedingter Absatzeinbußen konnte die ENNI den Jahresüberschuss nahezu auf Vorjahresniveau halten.

2.2. Vermögenslage

Aktiva

Angaben in Mio. €	31.12.2011	%	Vorjahr	%
Anlagevermögen	102,7	75,1	97,9	76,7
Umlaufvermögen	34,0	24,9	29,7	23,3
	136,7	100,0	127,6	100,0

Passiva

Angaben in Mio. €	31.12.2011	%	Vorjahr	%
Eigenkapital	38,2	28,0	37,9	29,7
Sonderposten und Ertragszuschüsse	13,4	9,8	14,5	11,4
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	52,5	38,4	43,4	34,0
Kurzfristiges Fremdkapital	30,6	22,4	29,8	23,4
Rechnungsabgrenzungsposten	2,0	1,4	1,8	1,4
	136,7	100,0	127,6	100,0

Die Vermögens- und Kapitalstruktur der ENNI ist zufriedenstellend. Eigenkapital, zwei Drittel der Sonderposten und Ertragszuschüsse sowie mittel- und langfristiges Fremdkapital decken das Anlagevermögen zu 97,0 Prozent (Vorjahr: 93,0 Prozent). Die Investitionen des Geschäftsjahres 2011 lagen mit 12,1 Mio. Euro deutlich über den Abschreibungen (7,1 Mio. Euro) und wurden zum Teil durch die Aufnahme langfristiger Bankdarlehen fremdfinanziert. Neben diesem Effekt führt der gegenüber dem Vorjahr geänderte bilanzielle Ausweis von Kundenüberzahlungen (1,5 Mio. Euro) und Umsatzsteuer (1,0 Mio. Euro) kurzfristig zu einer Erhöhung der Bilanzsumme.

2.3. Finanzlage und Liquidität

Die Zahlungsströme nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit sind in einer verkürzten Kapitalflussrechnung zusammengefasst. Das Geschäftsjahr 2011 hat sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

Angaben in Mio. €	2011	Vorjahr
Mittelzufluss aus dem operativen Geschäft	14,4	18,2
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-11,2	-10,1
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-3,1	-8,0
Liquiditätsveränderung	0,1	0,1

Die Investitionen in das Anlagevermögen hat ENNI zu 58,7 Prozent (Vorjahr: 71,6 Prozent) aus den Abschreibungen finanziert. Die Finanz- und Liquiditätssituation der ENNI ist komfortabel. Aufbauend auf der jüngeren Vergangenheit wird in den nächsten Jahren nicht ernsthaft mit Liquiditätsengpässen gerechnet, wenn wir es schaffen unsere Forderungen rechtzeitig geltend zu machen und beizutreiben, wovon zum jetzigen Zeitpunkt auszugehen ist.

3. Angaben gemäß § 6b EnWG

3.1. Tätigkeitsbereich Stromnetz

Das im Anlagevermögen geführte Stromnetz ist an die Rhein-Ruhr Verteilnetz GmbH, Wesel (RRV) verpachtet. Die zugehörigen Netznutzungsentgelte stehen daher der RRV zu. Die ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH erhebt diese im Rahmen eines Betriebsführungs- und Dienstleistungsvertrages im Namen und im Auftrag der RRV und leitet die Erlöse dem RRV zu. Der Umsatz beträgt rund 22,6 Mio. €. In die Stromnetze flossen im Jahr 2011 Investitionen von rund 3,7 Mio. €, bei Abschreibungen von circa 3,0 Mio. €. Bei 131.000 Einwohnern sind im Versorgungsgebiet rund 81.000 Zähler installiert. 2011 hat das Unternehmen 502 GWh Strom abgegeben.

3.2. Tätigkeitsbereich Gas-Netz

Die Netznutzungsentgelte im Gasnetz unterliegen der Prüfung und Genehmigung durch die zuständige Landesregulierungsbehörde. Die hat für die erste Regulierungsperiode (2009 bis 2012) bezogen auf das Gasverteilstromnetz die Obergrenze der Netznutzungsentgelte für die Jahre 2009 bis 2012 unternehmensspezifisch am 9. Dezember 2008 beschieden. Hier erwirtschaftete ENNI einen Umsatz von rund 6,4 Mio. Euro Investitionen ins Gasnetz in Höhe von rund 1,3 Mio. Euro stehen Abschreibungen von 1,1 Mio. Euro gegenüber. Innerhalb des ENNI-Netzes leben 114.000 Einwohner, rund 17.000 Zähler sind installiert.

Der Gasabsatz betrug im Jahr 2011 549 GWh; dies sind rund 85 GWh weniger als im Vorjahr - eine eindeutige Folge der im Vergleich zum Vorjahr wärmeren Winter im Jahr 2011.

4. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Geschäftsjahresschluss

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ereignet.

5. Die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

5.1. Risikobericht 2011

Wichtiger Bestandteil der auf langfristigen Erfolg ausgerichteten Unternehmensführung der ENNI ist das Risikomanagement. Dieses erfüllt nicht nur die rechtlichen Anforderungen, sondern unterstützt ENNI dabei, Chancen und Risiken rechtzeitig zu erkennen und entsprechend zu handeln. Die Verantwortung für das Risikomanagement liegt in der zentralen Konzernsteuerung der ENNI-Unternehmensgruppe, die dezentrale Verantwortung für die einzelnen Risiken liegt in den Bereichen der operativen Geschäfte. Hier gibt es sogenannte Risikoverantwortliche, die im Rahmen des etablierten Verfahrens eng mit der Konzernsteuerung zusammenarbeiten. Gemeinsames Ziel: Chancen und Risiken der Gesellschaft sowie der Beteiligungen umfassend darstellen. Chancen und Risiken, die das Ergebnis potenziell beeinflussen können, werden sorgfältig beobachtet und in Plan- und Prognosedaten berücksichtigt. Die Verantwortlichen erstatten der Geschäftsführung monatlich und dem Aufsichtsrat einmal jährlich Bericht.

Gesetzliche Risiken differenziert ENNI in rechtliche Risiken und Regulierungsrisiken. Unter rechtlichen Risiken sind Risiken subsumiert, die durch Gerichtsprozesse, Lieferverpflichtungen oder Produkthaftung entstehen. Weiterhin sind Risiken enthalten, die aus fehlerhaften oder nicht durchsetzbaren Verträgen entstehen. Unter Regulierungsrisiken versteht ENNI kartell-, bilanz- und steuerrechtliche Risiken, gesetzliche Auflagen und Umweltschutzbestimmungen.

Mengenrisiken und -chancen beziehen sich auf den Absatz der Produkte. Hauptrisikofaktor: der Verlauf der Witterung. Zur Verdeutlichung: Relativ hohe Temperaturen in den Wintermonaten führen dazu, dass die ENNI weniger Wärme und Gas verkauft. Im ersten und letzten Quartal des Jahres 2011 lagen die Temperaturen deutlich höher als im langjährigen Jahresdurchschnitt. Dies wirkte sich negativ auf die Ertragslage aus. Das Geschäft der ENNI ist nur teilweise konjunkturabhängig. Es wurde im Berichtsjahr jedoch infolge des anziehenden wirtschaftlichen Aufschwungs von einem gestiegenen Strom- und Gasabsatz an einzelne Industrie- und Gewerbekunden beeinflusst.

Unsicherheiten bestehen durch Veränderungen der Marktpreise auf der Absatz- und Bezugsseite. Gerade die Bezugskonditionen wiesen in den vergangenen Jahren insbesondere für Kohle, Gas und Öl starke Volatilitäten auf. Hier begrenzte ENNI Risiken über sogenannte SWAP-Absicherungsgeschäfte.

Die Finanzierungsrisiken umfassen Liquiditäts-, Zinsänderungs- sowie Forderungsausfallrisiken. Grundlage einer stabilen Finanzierung und damit zur Optimierung der Kapitalkosten ist das Rating bei den Banken. Diese fokussieren in erster Linie auf eine angemessene Eigenkapitalausstattung. Zur Sicherung der Wachstumsstrategie ist es damit das Ziel der ENNI, eine angemessene Eigenkapitalquote zu gewährleisten.

Unter operativen Risiken versteht ENNI Betriebs-, Organisations-, IT-, Personal-, Sicherheits- und Preismodellrisiken. Die Betriebsrisiken betreffen den möglichen Ausfall von Kraftwerken sowie die Nicht-Realisierung von Kraftwerks-Projekten, an denen ENNI beteiligt ist. Die Anforderungen an Konzeption und Kalkulation solcher Projekte sind aus Gründen einer langen Vorlaufzeit besonders hoch. Mit einem straffen Projekt- und Beteiligungsmanagement sowie der fortlaufenden Weiterentwicklung der Steuerungsinstrumente minimiert ENNI hier Risikopositionen. Für Bezugsrisiken, die aus der Beteiligung an der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG, Lünen, entstammen, hat das Unternehmen mit einer Drohverlustrückstellung Rechnung getragen.

Strategische Risiken sind für ENNI in erster Linie Investitionsrisiken, die aufgrund der Wachstumsausrichtung entstehen. Hierzu zählen fehlerhafte, schlecht vorbereitete oder unzutreffende strategische Beurteilungen bei Beteiligungen, Projekten beziehungsweise bezüglich neuer Märkte und Technologien. Um diesen Risiken vorzubeugen, bewerten die Verantwortlichen Projekte in einem strukturierten Prozess über ein Projektcontrolling und entscheiden in einem Gremium (Führungskreis). Dem sitzt die Geschäftsführung vor.

Aus heutiger Sicht gibt es für die Zukunft keine Hinweise auf Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens im Berichtszeitraum gefährdet haben oder über diesen hinaus gefährden könnten.

5.2. Prognosebericht

5.2.1. Entwicklung und Folgen von Konjunktur und Energiemarkt

Die Konjunktur erholt sich. Nach dem deutlichen Rückgang der Energiepreise in der Vergangenheit rechnet ENNI im Energiesektor deshalb nun wieder mit einem Preisanstieg. Die Gründe dafür sind die kontinuierlich ansteigende Nachfrage nach Primärenergie und Rohstoffen. Die Ursache dafür: Die weltweite Industrieproduktion steigt, mit den asiatischen Ländern an der Spitze, an.

Der Wettbewerb um Weiterverteiler und Endkunden nahm im Schatten der Insolvenz des Billiganbieters Teldafax im Verlauf des Jahres 2011 ab. Dennoch konnten gerade überregional agierende Gasanbieter ihre Vertriebsgebiete ausdehnen. Insgesamt haben nach einer durch das Internetportal verivox.de durchgeführten Analyse im Jahr 2011 sechs Prozent der Haushaltskunden ihren Stromanbieter gewechselt. ENNI geht davon aus, dass sich die Wettbewerbssituation in den nächsten Jahren weiter verschärfen wird.

5.2.2. Strategische Entwicklung unseres Unternehmens

ENNI will ihre Marktposition mit einer attraktiven Produkt- und Preispolitik im angestammten Netzgebiet von Moers und Neukirchen-Vluyn weiter festigen. Vor dem Hintergrund einer drohenden Zunahme der Wettbewerbsaktivitäten und den unausweichlichen Folgen des demografischen Wandels sind für den dauerhaften Unternehmenserfolg aber Zukunftsstrategien erforderlich. Fest steht: Mögliche Kundenverluste will man im Ergebnis zumindest kompensieren. Wie das Geschäftsjahr 2011 erneut zeigte, hat das Unternehmen hier vielversprechende Wachstumsfelder. Die regenerative Stromproduktion ist ein solches. Basierend auf dem aktuellen regenerativen Erzeugungsportfolio sind mehrere Vorzeigeobjekte in der Heimatregion in greifbarer Nähe. Sicher sind weitere Fotovoltaikanlagen, etwa auf Dächern von mehreren Kundenobjekten. Chancen gibt es zudem in der Windenergie. Am weitesten gediehen ist dabei die Absicht, gemeinsam mit der RAG Montan Immobilien GmbH und der Mingas-Power GmbH eine Projektgesellschaft zu gründen und hierüber schon im Jahr 2012 die Baugenehmigung für den Windpark Kohlenhuck im Moerser Norden zu erreichen. Auch ein Solarpark im Neukirchen-Vluyn Mühlenfeld ist bei Wirtschaftlichkeit und Vorliegen aller Genehmigungen durch ENNI realisierbar. Ein Wachstumsfeld bleibt auch der Ausbau des Strom- und Gasvertriebs außerhalb von Moers und Neukirchen-Vluyn. Im Zielgebiet des nördlichen linken Niederrheins ist man in allen Kundengruppen erfolgreich unterwegs und erwartet auch durch eine Vertriebspartnerschaft mit der Volksbank weitere Kundenzuwächse. Zudem wird sich der Großkundenbereich weiterhin gut entwickeln. Hier hat der eigene Vertrieb bewiesen, dass er mit seinen attraktiven Angeboten konkurrenzfähig ist. Nicht zuletzt wird ENNI das Dienstleistungsgeschäft weiter ausbauen. Als zentraler Anbieter kaufmännischer und technischer Dienstleistungen in der ENNI-Unternehmensgruppe ist das Unternehmen strategisch gut aufgestellt. Die Geschäftsführung sieht auch in der Vermietung des Lichtwellenleiternetzes für den Datentransfer und der Übernahme von Hausanschluss- und Netzerneuerungsdienstleistung für die Telekom vielversprechendes Potential als technischer Dienstleister. Darüber hinaus wird sich das Unternehmen auch um Kostensenkungsmaßnahmen kümmern. In ihrem dauerhaften Konsolidierungsprozess sieht das Unternehmen die Basis der strategischen Entwicklung. Für die Geschäftsführung erfreulich: Die Belegschaft arbeitet engagiert an der ENNI der Zukunft mit, wie das Jahr 2011 sehr erfolgreich aufgelegte Kostensenkungs-Programm ENNI.Fit eindrucksvoll belegte. Das hier durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgezeigte Einsparpotential gilt es nun zu heben.

Nicht zuletzt wird ENNI die Kooperation mit den Stadtwerken Dinslaken weiter intensivieren. Hier wird in den Jahren 2012 und 2013 schrittweise die IT-Landschaft konsolidiert. So lautet die Vision der ENNI:

„Gemeinsam mit den Stadtwerken Dinslaken sind wir der führende kommunale Energie- und Wasserdienstleister am Niederrhein. Durch die Umsetzung innovativer Ideen, die konsequente Bündelung unserer Stärken und die Realisierung von Synergien wachsen wir profitabel und nachhaltig. Für unsere Kunden sind wir die Nummer 1.“

5.2.3. Mittelfristige Ergebnisentwicklung

Unser wichtigstes Standbein bleibt die Energie- und Wasserversorgung unserer mehr als 80.000 Moerser und Neukirchen-Vluynner Kunden. Denen werden wir deshalb auch in Zukunft attraktive und wettbewerbsfähige Angebote unterbreiten. Repräsentative Marktforschung und Wettbewerbsanalysen unterstützen uns dabei, die Kundenbedürfnisse zu identifizieren und Trends zu erkennen. So ist es uns möglich, unsere Kostensituation weiter zu verbessern und dabei gleichzeitig den Wünschen unserer Kunden gerecht zu werden.

Auch im Geschäftsjahr 2012 wird ENNI eine feste Größe auf dem niederrheinischen Energiemarkt sein, interessant für Kunden, Marktpartner und Gesellschafter. Aufgrund des sich weiter verschärfenden Wettbewerbs und des sich ändernden gesetzlichen Rahmens rechnet ENNI jedoch nicht mehr mit einem nachhaltig steigenden Unternehmensergebnis. Dies spiegelt sich auch in der Planung der Umsatzerlöse wider: Die werden nach einer in den Vorjahren deutlich ansteigenden Tendenz unter moderatem Anstieg der Mitarbeiteranzahl mittelfristig bei ca. 155 Mio. Euro bewegen. Das mittelfristige Ergebnis wird voraussichtlich auch nachhaltig das Niveau von annähernd zwölf Mio. Euro vor Ertragsteuern erreichen. Dabei geht ENNI davon aus, dass Kundenverluste und Margenrückgänge über Neugeschäfte und neue Geschäftsfelder im Ergebnis kompensiert werden können. Derzeit liegen die Marktanteile im eigenen Netzgebiet im Privat- und Gewerbekundenbereich im Strom bei nahezu 94 Prozent und im Gas bei 95 Prozent auf weiterhin hohem, über dem Durchschnitt der Branche liegendem Niveau. Dies ist im Vergleich zur Marktentwicklung überdurchschnittlich gut.

Trotz der sich wandelnden Rahmenbedingungen wird ENNI sich weiterhin nachhaltig positiv entwickeln. Grundlage hierfür ist allerdings eine engagierte und konsequente Umsetzung der eingeleiteten Wachstumsstrategie im Verbund mit unseren Partnern. Ergebnisrückgänge sind jedoch durch Verluste im Kerngeschäft, auslaufende Verträge und den zum Teil nur zeitlich versetzt möglichen Aufbau der neuen Wachstumsthemen nicht vollständig auszuschließen. Diese Einschätzung spiegelt sich auch in unserer mittelfristigen Unternehmensplanung wider. Wir erwarten für die kommenden Jahre einen Bilanzgewinn von knapp unter acht Mio. Euro. Regulatorische Einflüsse des Gesetzgebers auf unser Jahresergebnis sind hierin bereits berücksichtigt.

Die mittelfristig geplanten Investitionen werden weiterhin zum größten Teil durch die planmäßigen Abschreibungen auf Anlagevermögen finanziert.

Im Rahmen der Mittelfristplanung gehen wir davon aus, dass die langfristigen Vermögensgegenstände auch zukünftig durch langfristiges Kapital unter moderatem Rückgang der Eigenkapitalquote gedeckt sein werden.

Moers, den 30. Mai 2012

ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH

Stefan Krämer

Dr. Thomas Götz

INVRA TREUHAND AG
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH, Moers, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

INVRA TREUHAND AG
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH, Moers, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Köln, 30. Mai 2012

INVRA TREUHAND AG
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Thomas Straßer
Wirtschaftsprüfer

Udo Glusa
Wirtschaftsprüfer

Tätigkeits-Bilanz nach § 6b EnWG der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH

Aktiva

Angaben in EURO	Strom Netz		Gas Netz	
	31. 12. 2011	Vorjahr	31. 12. 2011	Vorjahr
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Lizenzen, Leitungs- und ähnliche Rechte	152.625,39	128.450,64	39.757,27	34.050,90
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	17.511,03	0,00	6.727,38
	<u>152.625,39</u>	<u>145.961,67</u>	<u>39.757,27</u>	<u>40.778,28</u>
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.732.622,55	2.849.868,17	405.980,23	427.118,88
2. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	5.092.954,00	4.518.016,00	107.902,00	125.201,00
3. Umspannungs-, Regler- und Speicheranlagen	3.844.396,00	3.867.814,00	63.335,00	76.926,00
4. Verteilungsanlagen	25.378.831,00	24.908.613,00	13.471.893,00	13.133.018,00
5. Sonstige technische Anlagen und Maschinen	853.100,99	845.738,72	290.349,19	298.080,72
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	432.881,64	385.724,70	176.916,73	176.610,17
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	382.566,64	682.641,68	18.366,86	1.662,99
	<u>38.717.352,82</u>	<u>38.058.416,27</u>	<u>14.534.743,01</u>	<u>14.238.617,76</u>
III. Finanzanlagen				
Sonstige Ausleihungen	103.886,96	95.245,30	40.403,67	36.591,26
	<u>103.886,96</u>	<u>95.245,30</u>	<u>40.403,67</u>	<u>36.591,26</u>
	<u>38.973.865,17</u>	<u>38.299.623,24</u>	<u>14.614.903,95</u>	<u>14.315.987,30</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	504.444,27	436.449,08	148.546,08	163.147,08
2. Waren	1.615,34	2.730,75	516,78	1.004,90
	<u>506.059,61</u>	<u>439.179,83</u>	<u>149.062,86</u>	<u>164.151,98</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	177.773,73	12.644.571,31	597.602,92	333.355,29
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	13.351,42	19.666,77	3.753,90	7.173,10
3. Forderungen gegen Gesellschafter	382.876,52	78.085,91	15.385,86	18.619,39
4. sonstige Vermögensgegenstände	5.864.141,54	33.251,72	358.233,30	1.766.597,46
	<u>6.438.143,21</u>	<u>12.775.575,71</u>	<u>974.975,98</u>	<u>2.125.745,24</u>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten				
	<u>371.672,55</u>	<u>355.874,53</u>	<u>144.550,71</u>	<u>136.719,59</u>
	<u>7.315.875,37</u>	<u>13.570.630,07</u>	<u>1.268.589,55</u>	<u>2.426.616,81</u>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				
	<u>0,00</u>	<u>10.916,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
	<u>46.289.740,54</u>	<u>51.881.169,31</u>	<u>15.883.493,50</u>	<u>16.742.604,11</u>

Tätigkeits-Bilanz nach § 6b EnWG der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH

Passiva

Angaben in EURO	Strom Netz		Gas Netz	
	31. 12. 2011	Vorjahr	31. 12. 2011	Vorjahr
A. EIGENKAPITAL				
I. Zugeordnetes Eigenkapital	4.262.493,17	2.078.379,40	4.213.241,22	2.643.651,17
II. Bilanzgewinn	<u>2.730.570,94</u>	<u>3.534.897,16</u>	<u>561.602,85</u>	<u>1.256.193,20</u>
	<u>6.993.064,11</u>	<u>5.613.276,56</u>	<u>4.774.844,07</u>	<u>3.899.844,37</u>
B. SONDERPOSTEN				
1. Sonderposten zu § 4b InvZulG 1982	118.272,80	126.676,80	45.998,60	48.666,60
2. Investitionszuschüsse Netze und Netzanschlüsse	<u>1.552.767,67</u>	<u>1.677.370,81</u>	<u>1.910.735,88</u>	<u>1.802.096,39</u>
	<u>1.671.040,47</u>	<u>1.804.047,61</u>	<u>1.956.734,48</u>	<u>1.850.762,99</u>
C. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE	<u>1.801.116,00</u>	<u>2.141.537,00</u>	<u>2.007.654,00</u>	<u>2.397.473,00</u>
D. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.876.235,69	2.329.239,03	1.220.535,99	973.265,05
2. Steuerrückstellungen	91.130,40	501.372,51	32.739,80	182.961,40
3. sonstige Rückstellungen	<u>2.736.452,64</u>	<u>2.138.324,88</u>	<u>973.188,68</u>	<u>630.222,49</u>
	<u>5.703.818,73</u>	<u>4.968.936,42</u>	<u>2.226.464,47</u>	<u>1.786.448,94</u>
E. VERBINDLICHKEITEN				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.804.619,99	20.129.557,88	3.839.638,27	2.424.570,48
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	8.138,78	28.431,34	2.175,96	9.549,37
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.932.555,97	10.184.505,24	13.536,97	3.368.063,52
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	114.721,34	76.879,85	44.549,61	81.869,66
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	249.990,95	64.892,88	78.799,32	20.878,90
6. sonstige Verbindlichkeiten	<u>1.963.430,20</u>	<u>5.028.149,53</u>	<u>939.096,35</u>	<u>903.142,88</u>
	<u>28.073.457,23</u>	<u>35.512.416,72</u>	<u>4.917.796,48</u>	<u>6.808.074,81</u>
F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>2.047.244,00</u>	<u>1.840.955,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
	<u>46.289.740,54</u>	<u>51.881.169,31</u>	<u>15.883.493,50</u>	<u>16.742.804,11</u>

Tätigkeits-Gewinn- und Verlustrechnung nach § 6b EnWG der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

Angaben in EURO	Strom Netz		Gas Netz	
	2011	Vorjahr	2011	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	22.648.238,95	22.998.606,24	6.451.915,00	8.470.786,18
2. andere aktivierte Eigenleistungen	496.592,81	434.969,35	155.465,32	158.874,35
3. sonstige betriebliche Erträge	122.197,11	993.929,49	57.196,50	184.840,33
4. Umlage / Leistungsausgleich (Erträge)	<u>365.646,40</u>	<u>0,00</u>	<u>148.659,30</u>	<u>0,00</u>
	<u>23.632.675,27</u>	<u>24.427.505,08</u>	<u>6.813.236,12</u>	<u>8.814.500,86</u>
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-266.264,98	-195.560,25	-302.166,73	-804.733,47
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-729.471,55</u>	<u>-626.996,19</u>	<u>-180.444,97</u>	<u>-625.894,92</u>
	<u>-995.736,53</u>	<u>-822.556,44</u>	<u>-482.611,70</u>	<u>-1.430.628,39</u>
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-1.170.086,41	-1.269.228,39	-441.914,97	-630.425,02
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-324.790,30</u>	<u>-303.178,67</u>	<u>-205.061,65</u>	<u>-180.250,87</u>
	<u>-1.494.876,71</u>	<u>-1.572.407,06</u>	<u>-646.976,62</u>	<u>-810.675,89</u>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<u>-3.043.724,17</u>	<u>-3.223.755,58</u>	<u>-1.079.121,02</u>	<u>-1.160.051,96</u>
8. sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Konzessionsabgabe	-5.276.073,30	-5.359.805,72	-267.961,70	-418.019,45
b) übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	-328.171,37	-370.155,12	-222.410,43	-136.864,15
c) Umlagen / Leistungsverrechnung (Aufwand)	<u>-7.028.455,56</u>	<u>-6.313.216,69</u>	<u>-2.849.073,62</u>	<u>-2.559.133,65</u>
	<u>-12.632.700,23</u>	<u>-12.043.177,53</u>	<u>-3.339.445,75</u>	<u>-3.114.017,25</u>
Zwischenergebnis	5.485.637,63	6.765.608,47	1.265.081,03	2.299.127,37
9. Erträge aus Ausleihungen und sonstigen Finanzanlagen	1.094,72	1.104,45	446,37	443,99
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.449,23	2.981,66	590,92	1.198,64
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-923.341,16</u>	<u>-878.521,36</u>	<u>-324.120,88</u>	<u>-202.849,77</u>
	<u>-920.797,21</u>	<u>-874.435,25</u>	<u>-323.083,59</u>	<u>-201.207,14</u>
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.544.840,42	5.891.173,22	941.997,44	2.097.920,23
13. Außerordentliche Aufwendungen = Außerordentliches Ergebnis	-16.651,86	-35.091,47	-8.390,10	-15.716,51
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.696.114,61	-2.070.228,48	-349.000,00	-735.500,00
15. sonstige Steuern	-8.011,29	-8.964,75	-3.726,49	-4.484,52
16. Jahresüberschuss	2.824.062,66	3.776.888,52	580.880,85	1.342.219,20

Entwicklung des Anlagevermögens der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH im Geschäftsjahr 2011

	Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten in Euro				Entwicklung der Abschreibungen in Euro				Buchwerte in Euro		Kennzahlen		
	Bestand am 01.01.2011	Schließungsbilanz Anpassungen	Zugänge	Umbuchungen	Bestand am 31.12.2011	Bestand am 01.01.2011	Schließungsbilanz Anpassungen	Zugänge	Abgänge	Bestand am 31.12.2011	Bestand am 31.12.2010	Änderungs- Satz	Buch- wert
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Entgeltlich erworbene Lizenzen, Leihgabe- und ähnliche Rechte	531.178,74	-20.432,04	22.823,63	0,00	540.241,96	497.128,83	-1.595,13	5.351,00	0,00	500.484,70	34.050,30	1,0%	7,4%
2. Geleistete Anzahlungen	6.727,38	-58,73	0,00	-6.670,65	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.727,38	0,00	0,0%	0,0%
	537.907,12	-20.488,77	22.823,63	0,00	540.241,96	497.128,83	-1.595,13	5.351,00	0,00	500.484,70	34.050,30	1,0%	7,4%
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke und Bauler einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.502.298,48	-20.044,28	0,00	0,00	1.478.254,21	1.075.178,60	-7.730,02	2.820,00	0,00	1.070.273,98	405.980,23	0,2%	27,5%
2. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	1.609.338,93	0,00	0,00	0,00	1.585.143,38	1.464.137,93	0,00	17.290,00	24.195,54	1.477.241,39	107.902,00	1,1%	6,9%
3. Umspannungs-, Regel- und Speichranlagen	703.183,69	0,00	0,00	0,00	703.183,69	626.237,89	0,00	13.591,00	0,00	639.828,89	63.335,00	1,9%	9,0%
4. Verteilungsanlagen	51.729.794,77	0,00	1.330.891,18	0,00	53.027.724,56	38.598.716,77	0,00	991.523,16	32.811,39	39.555.831,56	13.133.918,00	1,9%	25,4%
5. Sonstige technische Anlagen und Maschinen	937.823,93	-25.894,02	32.708,45	0,00	944.638,34	638.743,21	-3.762,71	18.308,85	0,00	654.289,15	290.349,18	1,3%	30,7%
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.115.951,59	-33.670,10	58.727,49	0,00	1.100.143,59	930.341,42	-5.083,12	29.820,19	40.851,03	933.228,86	176.910,71	2,7%	16,1%
7. Geleistete Anzahlungen und Anträge im Bau	1.692,09	-14,02	16.717,89	0,00	18.395,96	0,00	0,00	0,00	0,00	18.395,96	1.892,09	0,0%	100,0%
	97.999.974,58	-85.972,43	1.428.935,51	97.872,32	98.658.434,94	43.381.356,92	-18.578,46	1.073.776,00	97.859,56	44.520.891,83	14.534.743,91	1,2%	24,7%
III. Finanzanlagen													
Sonstige Ausleihungen	36.591,26	-309,25	6.557,69	2.439,86	40.469,57	0,00	0,00	0,00	0,00	40.469,57	36.591,26	0,0%	0,0%
	36.591,26	-309,25	6.557,69	2.439,86	40.469,57	0,00	0,00	0,00	0,00	40.469,57	36.591,26	0,0%	0,0%
	58.174.472,98	-106.419,75	1.468.338,25	100.308,98	59.436.690,48	43.858.485,65	-18.571,97	1.078.521,00	97.858,56	44.911.176,53	14.814.900,95	1,8%	24,6%

Entwicklung des Anlagevermögens der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH im Geschäftsjahr 2011

Stromnetz	Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten in Euro										Entwicklung der Abschreibungen in Euro				Buchwerte in Euro		Kennzahlen - Abschreibungs- Satz - Wert
	Bestand am 01.01.2011	Schulungsbeträge Erneuerungen	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Bestand am 31.12.2011	Bestand am 01.01.2011	Schulungsbeträge Anpassungen	Zugänge	Abgänge	Bestand am 31.12.2011	Bestand am 31.12.2011	Bestand am 31.12.2010	Buch- wert Satz	Wert		
																17.511,03	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	888.383,39	-62.047,64	60.263,88	3.759,30	17.151,73	902.941,33	759.943,72	-12.635,92	6.714,84	3.705,30	750.316,44	152.623,39	128.450,64	0,7%	16,8%		
1. Einjährig erwerbene Lizenzen, Lehrgänge- und ähnliche Rechte	17.511,03	-359,30	0,00	0,00	-17.151,73	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	17.511,03	0,0%	101,0%		
2. Geleistete Anzahlungen	868.994,39	-62.407,14	60.263,88	3.759,30	0,00	902.941,33	759.943,72	-12.635,92	6.714,84	3.705,30	750.316,44	152.623,39	128.450,64	0,7%	16,8%		
II. Sachanlagen	8.435.705,45	-108.290,38	21.902,71	104.831,37	0,00	8.254.456,41	3.056.897,26	-48.980,26	70.234,71	95.337,55	3.351.832,86	2.732.622,55	2.849.886,17	1,1%	43,6%		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.687.460,00	0,00	472.823,15	0,00	600.000,00	10.640.283,15	11.148.444,69	0,00	387.885,15	0,00	5.547.325,75	5.092.854,00	4.518.016,00	3,7%	47,9%		
2. Werkzeuge- und Betriebsanlagen	15.531.891,05	0,00	352.388,73	166.370,37	31.283,00	15.748.731,01	11.883.877,65	0,00	377.605,28	0,00	11.904.355,01	3.844.396,00	3.897.814,00	2,4%	24,4%		
3. Umpfanlagen-, Regler- und Speicheranlagen	79.967.459,00	0,00	2.811.306,87	841.487,40	0,00	81.837.378,17	55.558.845,69	0,00	2.083.872,20	894.170,63	66.588.547,17	25.378.831,00	24.309.813,00	2,4%	31,0%		
4. Verleihungsmittel	2.867.141,65	-89.158,38	113.645,03	0,00	0,00	2.885.629,38	2.015.403,11	-23.830,48	40.895,77	0,00	2.033.528,40	853.100,96	845.736,72	1,4%	29,0%		
5. Sonstige technische Anlagen und Maschinen	2.803.230,00	-111.432,88	183.786,05	87.571,04	0,00	2.863.012,41	2.417.595,96	-32.193,07	56.459,22	68.637,33	2.376.131,18	422.881,04	385.724,70	2,0%	15,4%		
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	662.641,68	-989,27	225.177,24	0,00	-531.263,00	302.598,65	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	362.396,65	682.841,86	0,0%	100,0%		
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	117.989.390,27	-389.868,89	3.987.988,78	980.440,18	0,00	128.667.878,19	79.918.975,26	-104.984,13	3.827.089,33	893.274,83	81.948.275,37	36.777.852,87	38.058.415,27	2,6%	32,1%		
III. Finanzanlagen	95.245,30	-2.176,23	17.214,34	6.396,45	0,00	103.885,96	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	103.885,96	95.245,30	0,0%	100,0%		
Sonstige Ausleihungen	95.245,30	-2.176,23	17.214,34	6.396,45	0,00	103.885,96	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	103.885,96	95.245,30	0,0%	100,0%		
	118.970.549,17	-714.444,26	4.068.407,81	990.595,93	5,00	121.673.995,95	80.670.916,82	-117.619,96	3.443.724,17	898.975,33	82.100.041,81	38.873.885,17	38.999.875,24	2,5%	32,0%		

ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH, Moers Erläuterungen zu den Tätigkeitsabschlüssen des Geschäftsjahres 2011

Allgemeine Angaben zu den Tätigkeitsabschlüssen

Die Bilanzen zum 31. Dezember 2011 wurden gemäß dem Gliederungsschema nach § 266 HGB aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnungen wurden nach dem Gesamtkostenverfahren entsprechend § 275 Abs. 2 HGB erstellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechend den Methoden im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Gesellschaft.

Das Stromverteilnetz ist an die RWE Rhein-Ruhr Verteilnetz GmbH verpachtet.

Forderungen aus Vorsteuern in Höhe von 162 T€ im Gasnetz bzw. 416 T€ im Stromnetz sowie Umsatzsteuerrückforderungen aus noch nicht ausgezahlten Abschlägen mit 34 T€ im Gasnetz bzw. 88 T€ im Stromnetz, die erst im Jahr 2012 fällig werden, sind im Gegensatz zum Vorjahr unter den sonstigen Vermögensgegenständen als antizipative Posten ausgewiesen. Im Vorjahr wurden diese mit den Umsatzsteuerverbindlichkeiten innerhalb der sonstigen Verbindlichkeiten verrechnet.

Abweichend zum Vorjahr sind **Kundenüberzahlungen** mit 246 T€ im Gasnetz bzw. 633 T€ im Stromnetz anstatt in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in den sonstigen Verbindlichkeiten enthalten.

Im Gegensatz zum Vorjahresabschluss des Stromnetzes sind im Wesentlichen Umsatzsteuern in Höhe von 2.628 T€ aus den sonstigen Vermögensgegenständen in die sonstigen Verbindlichkeiten umgliedert. Entsprechend ist die Vorjahresspalte des vorliegenden Abschlusses geändert

Auf der anderen Seite wurden im Berichtsjahr Forderungen und Verbindlichkeiten, soweit zulässig, saldiert ausgewiesen.

Angaben über die Zuordnungsregeln einschließlich Abschreibungsmethoden gemäß § 6b Abs. 3 Satz 7 EnWG

Die Posteninhalte der Aktiv- und Passivposten sowie die Aufwendungen und Erträge wurden, soweit dies mit vertretbarem Aufwand möglich war, den verschiedenen Tätigkeiten direkt einzeln zugeordnet. Im Übrigen wurden Sie geschlüsselt.

Im Einzelnen erfolgte die Verteilung unter Beachtung folgender Regeln:

Aktiva

Das **Anlagevermögen** entwickelt sich aus den Fortschreibungen der Anlagenbuchhaltung und wird nach der spartenbezogenen Summe der individuellen Kostenstellenschlüssel oder direkt zugeordnet. Die Entwicklung des Anlagevermögens und der Abschreibungen ist aus den als Anlage beigefügten Anlagespiegeln der Bereiche Strom- und Gasnetz ersichtlich.

Die **Vorräte** wurden soweit möglich, direkt zugeordnet. Hilfsweise erfolgte die Aufteilung des gemeinsamen Bereichs gem. spartenbezogener Summe der individuellen Kostenstellenschlüssel.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** wurden soweit möglich, direkt zugeordnet. Hilfsweise erfolgte die Aufteilung des gemeinsamen Bereichs gem. Umsatzschlüssel und der spartenbezogenen Summe der individuellen Kostenstellenschlüssel. Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Forderungen aus Vorsteuern sowie **Umsatzsteuerrückforderungen** aus noch nicht ausgezahlten Abschlägen, die erst im Jahr 2012 fällig werden, sind im Gegensatz zum Vorjahr unter den sonstigen Vermögensgegenständen als antizipative Posten ausgewiesen. Im Vorjahr wurden diese mit den Umsatzsteuerverbindlichkeiten innerhalb der sonstigen Verbindlichkeiten verrechnet. Weiterhin sind in den Sonstigen Vermögensgegenständen **Körperschaftsteuerforderungen** für das Veranlagungsjahr 2011 enthalten.

Liquide Mittel wurde gem. der spartenbezogenen Summe der individuellen Kostenstellenschlüssel aufgeteilt.

Passiva

Das **Zugeordnete Eigenkapital** wird soweit möglich direkt zugeordnet. Zusätzlich bildet es die Residualposition nach Zuordnung aller anderen Bilanzpositionen in den jeweiligen Tätigkeitsabschlüssen.

Der **Sonderposten für Investitionszuschüsse** und der **Posten Empfangene Ertragszuschüsse** werden direkt zugeordnet.

Die **Rückstellungen** wurden soweit möglich, direkt zugeordnet. Hilfsweise erfolgte die Aufteilung des gemeinsamen Bereichs gem. der spartenbezogenen Summe der individuellen Kostenstellenschlüssel.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden gem. des Zinsaufwands-Schlüssels aufgeteilt. Alle weiteren **Verbindlichkeiten** werden nach der spartenbezogenen Summe der individuellen Kostenstellenschlüssel oder direkt zugeordnet. Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen:

	31.12.2011			31.12.2010		
	Gesamt	Davon mit einer Restlaufzeit		Gesamt	Davon mit einer Restlaufzeit	
		Bis 1 Jahr	Über 5 Jahre		Bis 1 Jahr	Über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Strom-Netz	23.805	2.605	15.335	20.130	2.949	11.400
Gas-Netz	3.840	413	2.430	2.425	311	1.202

Sämtliche weiteren Verbindlichkeiten haben Restlaufzeiten von unter einem Jahr.

Der **Rechnungsabgrenzungsposten** wird direkt zugeordnet.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Erträge und Aufwendungen konnten weitgehend den getrennten Konten/Kostenstellen der Buchführung zugeordnet werden. Soweit Beträge im gemeinsamen Bereich anfielen, erfolgte die Zuordnung nach verschiedenen Unternehmensschlüsseln, die eine sachgerechte Aufteilung auf die einzelnen Sparten der Bereiche Netz und Vertrieb/Sonstige Aktivitäten gewährleisten.

Bei den **Erträgen** ist die Zuordnung durch die direkte Buchung der Profitcenter gewährleistet. Eine entsprechende Schlüsselung entfällt.

Erträge aus Leistungsbeziehungen mit anderen Sparten sind gesondert ausgewiesen (Umlage / Leistungsausgleich). Diese sind gem. der spartenbezogenen Summe der individuellen Kostenstellenschlüssel verteilt.

Die **Material- und Personalaufwendungen** werden durch die installierte Auftragsabrechnung ebenfalls direkt abgerechnet und bebucht.

Die **Abschreibungen** werden aus der Anlagenbuchhaltung abgeleitet und nach der spartenbezogenen Summe der individuellen Kostenstellenschlüssel oder direkt zugeordnet.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** beinhalten Konzessionsabgaben und übrige sonstige betriebliche Aufwendungen. Beide Vorgänge werden direkt bebucht und somit entsprechend zugeordnet. Weiter sind Aufwendungen aus Leistungsbeziehungen mit anderen Sparten ausgewiesen (Umlage / Leistungsverrechnung). Diese sind gem. der spartenbezogenen Summe der individuellen Kostenstellenschlüssel verteilt.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge sowie **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** werden entsprechend des aktuellen Zinsaufwands-Schlüssels zugeordnet.

Die angefallenen **Steuern vom Einkommen und Ertrag** sowie die Bildung der **Gewinnrücklage** werden soweit möglich direkt und anschließend nach aktuellem Gewinnverteilungsschlüssel zugeordnet.

Haftungsverhältnisse

Die Mitarbeiter sind bei der RZVK Köln durch mittelbare Pensionszusagen abgesichert. Die Verpflichtung der RZVK ist dort nicht in vollem Umfang durch entsprechende Vermögenspositionen gedeckt. Neben der unter den Pensionen und ähnliche Verpflichtungen bilanzierten Rückstellung beträgt die Deckungslücke (laufende Versorgungsleistungen waren zum Teil, Anwartschaften waren vollständig ungedeckt) weitere 1,0 Mio. € im Gasnetz bzw. 2,5 Mio. € im Stromnetz. Zur Verringerung dieser Unterdeckung wird von der RZVK eine zusätzlich Umlage (Sanierungsgeld) von 3,5 % erhoben.

Zum Bilanzstichtag bestehen Verpflichtungen aus Bürgschaften mit einem Gesamtvolumen von 0,3 Mio. € im Gasnetz bzw. 0,7 Mio. € im Stromnetz. Zum jetzigen Zeitpunkt wird mit einer Inanspruchnahme nicht gerechnet, da die Vergangenheits- und Planungsrechnungen der Gesellschaften, für welche die Bürgschaften begeben wurden, nicht darauf schließen lassen.

Moers, den 30. Mai 2012

ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH, Moers

Stefan Krämer

Dr. Thomas Götz

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH hat im Geschäftsjahr 2011 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung überwacht. Er ist von der Geschäftsführung laufend über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik durch schriftliche und mündliche Berichte eingehend unterrichtet worden.

Im Geschäftsjahr 2011 haben vier Aufsichtsratssitzungen stattgefunden. Schwerpunkte der Beratungen waren vor allem

- die Unternehmensplanung für die kommenden Geschäftsjahre,
- das neue Dachmarkenkonzept,
- neue Geschäftsaktivitäten insbesondere im Bereich der regenerativen Strom- und Wärmeerzeugung,
- die Preis- und Produktpolitik sowie
- Themenstellungen im Rahmen von Kooperationen und Beteiligungen.

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011 sind von der INVRA Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln geprüft worden. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt. Von dem Prüfungsergebnis hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht sowie den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses geprüft und den Abschlussprüfer zu den Beratungen über die Feststellung des Jahresabschlusses hinzugezogen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen. Er hat den Jahresabschluss 2011 am 21.06.2012 gebilligt.

Der Aufsichtsrat hat der Gesellschafterversammlung empfohlen, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 wie vorgelegt festzustellen sowie den Lagebericht zu billigen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre im Geschäftsjahr 2011 geleistete Arbeit.

Moers, den 21. Juni 2012

Der Aufsichtsrat



Volker Marschmann
Vorsitzender

**Beschluss über die Gewinnverwendung
des Geschäftsjahres 2011**

Die Gesellschafterversammlung der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH hat in der 44. Sitzung am 21. Juni 2012 folgendes einstimmig beschlossen:

2.0 Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2011

A)

B) Aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2011 wird ein Betrag in Höhe von 300.000,00 € in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Aus dem verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von 8.746.653,29 € wird ein Betrag von 8.746.000,00 € im Verhältnis der Geschäftsanteile gemäß § 29 Abs. 3 GmbH-Gesetz am 18. Juli 2012 ausgeschüttet und der verbleibende Betrag in Höhe von 653,29 € wird auf das Geschäftsjahr 2012 vorgetragen.

C)
